

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

20.9.1819 (Nr. 261)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 261.

Montag, den 20. Sept.

1819.

Baden. (Ebrach.) — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Kurhessen. — Mecklenburg-Schwerin. — Württemberg. —
Dänemark. — Frankreich. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Amerika.

Baden.

Ebrach, den 16. Sept. Gestern wurde uns das Glück zu Theil, unsern geliebten Fürsten in unserer Mitte zu besitzen; Höchst dieselben geruheten eine zur Einladung nach Badenweiler am Sonntag abgeschickte Deputation holdreichst anzunehmen, und gestern uns selbst mit Ihrer Gegenwart zu erfreuen. Sie kamen von Randern des Nachmittags um 3 Uhr an, wurden auf der Gränze des Amtes von den zwei Beamten und sämtlichen Vorgesetzten zu Pferde eingeholt, und mit lautem Jubel von den in Spalieren aufgestellten Gemein den empfangen. Vor Rümingen war eine schöne Ehrenpforte errichtet, und auf der sogenannten Luge, wo man die schönste Aussicht in das liebliche Wiesenthal genießt, eine ländliche Hütte gebaut; Se. Königl. Hoh. konnten wegen Kürze der Zeit jedoch nur einige Augenblicke halten lassen; der Zug gieng fort durch Thumringen über die ländlich geschmückte Brücke der Wiese bis zu dem vor unserer Stadt errichteten Triumphbogen; dort wurden Se. Königl. Hoh. mit herzlichem Volkslied mit Musikbegleitung begrüßt, von dem Magistrat, der Ortsgeistlichkeit und der sämtlichen in Spalier aufgestellten Bürgerschaft der hiesigen Stadt und Gemeinde Stätten herzlich willkommen, und von einer doppelten Reihe Mädchen, die eine Blumenquirlende trugen, zu Ihrem Absteigquartier, dem Gasthof zum Ochsen, begleitet; dort wurden Sie, während wieder 12 Mädchen Blumen streuten, von der sämtlichen Militär- und Zivildienerschaft empfangen, die gleich darauf zur Audienz zugelassen wurde, welche auch den Staatsdienern und einer Deputation von Schopfheim erteilt wurde, indes eine zahllose Volksmenge, unter Begleitung türkischer Musik, unaufhörliches Lebehoch brachte. Der benachbarte Canton Basel hatte eine eigene Deputation, geführt von dem ersten Amtsbürgermeister, Wielandt, zur Bewillkommung hierher geschickt, welche von Se. Königl. Hoh. mit vieler Huld angenommen wurde. Ohne sich einen Augenblick Ruhe zu gönnen, besuchten Se. Königl. Hoh. um 5 Uhr die Tabakfabrik der H. Köhlin, geruheten mit eigenen Händen einen Mod. zu drucken, alles

bis auf das kleinste Detail sich zeigen zu lassen, und dieser schönen Anstalt sichtbare Aufmerksamkeit zu schenken. Ein lautes Lebehoch von mehr als 400 Arbeitern begleiteten Sie, das bei fröhlichem Tanz heute oft wiederholt wurde, da Se. Königl. Hoh. sämtliche Arbeiter mit Wein und Brod beschenken ließen. Nach der Rückkehr Sr. Königl. Hoh. in Ihr Absteigquartier wurden der Stadtrath und sämtliche Ortsvorgesetzte vorgestellt, und keiner entlassen, mit dem Höchst dieselben sich nicht zu unterhalten geruhet hätten. Des Abends war die ganze Stadt und die Berge des Wiesenthals beleuchtet, und ein Fackelzug mit türkischer Musik während der offenen Tafel veranstaltet; eine zahllose Menge Volks nicht nur aus der Gegend, sondern auch aus Basel war herbeigeströmt, und lautes Zujuchzen ertönte, als der gute Fürst sich nicht nur am Fenster zu zeigen, sondern auch die Beleuchtung anzusehen, und alle Straßen zu durchgehen geruheten. Einstimmige Freude war überall die ganze Nacht hindurch, und ein Bedauern nur, daß uns dieser liebe Fürst schon heute früh um 5 Uhr wieder verließ, um über Buggen, Säckingen und Waldshut nach St. Blasien zu eilen, dessen große Herablassung seinen treuen Oberländern unvergeßlich seyn wird.

Freie Stadt Frankfurt.

Nürnbergger Zeit. melden folgendes aus Frankfurt unter dem Datum vom 14. Sept.: Sowohl der kaiserl. östreichische General v. Langenau, Präsident der hier neben dem Bundestag and unter dessen Auspizien bestehenden Militärkommission, als der großherzogl. mecklenburgische Bundestagsgesandte, Baron v. Plessen, und der herzogl. nassauische Gesandte, v. Marschall, die nach Karlsbad berufen worden waren, sind von der dahin angestellten Reise wieder in Frankfurt eingetroffen. Wie man vernimmt, wird in der nächsten Sitzung des Bundestags über die Dauer der Ferien der Bundesversammlung, die wahrscheinlich noch in diesem Monat eintreten, und bis Nooember dauern werden, ein Beschluß gefaßt ic. — Man kündigt von neuem die na-

be Ankunft des Fürsten von Metternich auf dem Johannisberg an, wo bereits alles zu dessen Empfang bereit ist.

Hannover.

Hannover, den 11. Sept. Der Staats- und Kabinetminister, Graf von Münster, ist von Karlsbad am 8. Abends hier wieder eingetroffen.

Kurhessen.

Kassel, den 16. Sept. Vorgestern ist der Kön. württembergische geh. Staatsminister, Graf v. Wunzingerode, von Eichsfeld hier angekommen.

Mecklenburg-Schwerin.

Benige Tage nach Aufstellung der Statue Blücher's starb zu Rostock der Künstler, der sie verfertigte, Direktor Schwadow aus Berlin, zu allgemeinem Bedauern aller Kunstfreunde. Mecklenburg besitzt also in der erwähnten Statue sein letztes Meisterwerk. — Die beiden in Schwerin verhafteten Kandidaten, Riemann und Franke, sind am 3. d. von einer von großherzogl. Landesregierung ernannten Spezialkommission zuerst verhört worden. Dem Vernehmen nach ist die Untersuchung bereits geschlossen, und sind die Akten, mit Bericht von der Kommission, an die kommittirende Behörde zurückgegeben.

Württemberg.

Die Sitzung der Ständeversammlung am 17. d. war der fernern Berathung des Verfassungsentwurfs gewidmet. Der §. 123 enthält die Worte: „Die Stände theilen sich in 2 Kammern.“ Prälat v. Abel sprach dagegen. Der Abg. Schott erklärte sich mit den wenigen Worten, daß diese Abtheilung gegen die Wünsche seiner Kommitenten, so wie gegen seine eigene Ueberzeugung sey, und daß er nur darum nicht ausdrücklich gegen 2 Kammern einen bestimmten Antrag mache, weil er der unabwehrbaren Nothwendigkeit nachgebe, eine unvollkommene Verfassung ihm lieber sey, als gar keine, eine vertragmäßige lieber, als eine gegebene. Die ganze Versammlung, mit Ausnahme weniger, eignete sich diese Erklärung durch Erhebung von ihren Sitzen an, worauf der Abg. Uhlend vorschlug, daß, wenn hiernach die Versammlung es bei der Bestimmung des §. belassen wolle, sie um so gewisser mit der Uebergabe des neuen Entwurfs an den König es ausspreche, wie sie nicht aus eigener Neigung auf 2 Kammern eingegangen sey, und wie sie voraussetze, der König werde in gerechte Erwägung ziehen, ob diese, weder vom Volke, noch von den Ständen gewünschte Einrichtung durch die Zeitumstände unabwendbar geboten sey. Dieser Antrag wurde nachher genehmigt, und die weitere Berathung rüfte bis zum 167. Art. vor.

Dänemark.

Kopenhagen, den 11. Sept. Eine außerordentliche Staatszeitung vom 8. d. berichtet folgendes über die hier statt gehabten Unruhen: „Der Geist, welcher sich an mehreren Orten Deutschlands wider die Bekenner des Mosaischen Glaubens gezeigt hat, scheint sich jetzt auch bei uns zu äußern. Am Sonnabend, den 4. d., Abends war die Volksmenge auf der Osterstraße ungewöhnlich groß, und einige Fensterscheiben wurden bei zwei daselbst wohnhaften Kaufleuten eingeschlagen. Die Polizei, welche aus verschiedenen Quellen unterrichtet war, daß ein solcher Volksauflauf erwartet werden konnte, brachte es durch Unterstützung des Militärs bald dahin, daß alles vor Mitternacht ruhig war. Am folgenden Tage machte der Polizeidirektor durch ein Plakat einen jeden auf seine Pflichten als Unterthan und Bürger aufmerksam. Des Abends erneuerte sich inzwischen die Volksmenge in der nämlichen Straße, und obgleich die öffentliche Macht in dem Augenblick, da unter der Menge Unruhstifter verspürt wurden, die Straße reinigte, konnte es doch nicht verhindert werden, daß einige muthwillige und übelgesinnte Menschen, die in den verschiedenen Theilen der Stadt umherzogen, von der Dunkelheit unterstützt, sich erlaubten, in einem Theil Häuser, wo man glaubte, daß Personen des mosaischen Glaubensbekenntnisses wohnten, die Fenster einzuschlagen, und andere ähnliche Excesse zu verüben. Sr. Maj. der König ließen darauf unterm 6. eine Bekanntmachung ergehen, durch welche ein jeder, unter Strafe des Gesetzes, gewarnt wurde, sich zu hüten, weder an Unordnungen Theil zu nehmen, noch den Orten nahe zu kommen, wo Zusammenrottungen oder Aufläufe stattfänden, so wie Sie auch den Polizeidirektor ermächtigten, durch ein Plakat beträchtliche Summen zur Belohnung für die Entdeckung derjenigen, die entweder Stifter dieser Unruhen wären, oder an denselben Theil genommen hätten, zu versprechen. Zugleich wurde die Kraft der Polizei durch eine bedeutende Hilfe sowohl vom Bürgerkorps, als dem eigentlichen Militär vermehrt. Diese kräftigen Veranstaltungen konnten ihren Zweck nicht verfehlen. Des Abends am 6. und 7. wurde weniger Unruhe verspürt. Einige wenige, die sich gegenwärtige Unternehmungen erlaubten, oder der öffentlichen Macht Trotz boten, wurden angehalten, und diese sowohl, wie mehrere andere früher eingezogene, die insgesammt zur allerhöchsten Klasse gebörten, erwarteten nun ihr Urtheil von einer zu diesem Zweck angeordneten Kommission, die sogar ermächtigt ist, ohne Appellation zu richten. Solchergehalt darf man erwarten, durch die von öffentlicher Seite getroffenen Veranstaltung Ordnung und Ruhe wieder zuwege gebracht zu sehen, und die gute Stimmung, die die Bewohner der Stadt bei dieser, so wie bei allen andern ähnlichen Gelegenheiten gezeigt haben, bürgt dafür, daß jene Auftritte nicht erneuert werden dürfen.“ — Dieselbe außerordentliche Staatszeitung enthält weiter noch die bereits ihrem wesentlichen Inhalt nach bekannte königl.

Bekanntmachung und vier Plakate des Polizeidirektors. Letztere besagen, daß nach 8 Uhr Abends alle Thüren verschlossen werden, jeder Hausvater seine Kinder, Gesinde, Gesellen und Lehrburschen zu Haus halten, und alles Schiffsvolk sich um 8 Uhr auf seine Schiffe begeben soll. Durch diese Maßregel, in Verein mit der Militärmacht (welche doch am Dienstag an mehreren Orten Feuer auf die Menge geben mußte, ohne daß aber jemand verwundet wurde), scheint jetzt die Ruhe wieder hergestellt. Es wird aber noch beständig innerhalb und außerhalb der Stadt vielfach patrouillirt, und selbst das Studentenkorps hat gestern Nachts Wache gehalten. — Die königl. dänische Kanzlei hat am 6. durch den Dekan des Sanitätskollegiums allen Ärzten befohlen, es augenblicklich der Polizei zu melden, wenn sie irgend jemand, der verwundet worden, unter Händen bekommen. — Im Ante Sorde ist den Predigern aufgetragen worden, alle Kostbarkeiten und Gelder, die in den Kirchen befindlich sind, an einen sichern Ort zu bringen, indem Verbrecher, aus öffentlichen Strafanstalten entwichen, in Ringsted und anderswo Kirchenraub verübt haben. — Die heutige Kollegialzeitung theilt das Urtheil mit, welches über die vorigen Kopenhagener Obervormünder gefällt worden. Diesem zufolge sind der Oberkriegskommissär Leisner und der Kapitän bei der bürgerlichen Artillerie, Kaufmann Beckmann, zur lebenslänglichen Festungsbauarbeit verurtheilt, wenn sie nicht die mangelnde Summe von 173,700 Rthlr. Silber zuwege bringen, und dem Kanzleirath Schwidt ist 54jährige Arbeit im Verbesserungshause zuerkant. Der Kapitän und Juwelier Winter ist bloß in Büchse gesetzt. Die Prozeßkosten betragen gegen 7000 Rthlr., welche die Verurtheilten auch noch zu bezahlen haben. — Unterm 1. d. ist folgende königl. Verordnung erschienen: „Da durch die Zeitumstände so viele unserer seefahrenden Unterthanen und ein großer Theil der Schiffe Unserer königlichen Dänemark und Unserer Herzogthümer Schleswig und Holstein außer Wirksamkeit sind, so haben Wir es erforderlich gehalten, hiermit allergnädigst anzuordnen, daß alle Frachtfahrt mit Schiffen von 15 Kommerzlasten und darunter, sowohl innerhalb der Herzogthümer, als zwischen den Herzogthümern und dem Königreich Dänemark, nur mit Schiffen, die Unseren Unterthanen zugehören, statt finden darf.“

Frankreich.

Paris, den 16. Sept. Der König hat gestern Nachmittags von 1 bis 4 Uhr das Ministerialkonseil präsidirt. Alle Minister waren zugegen, mit Ausnahme des Grafen Decazes. Nach beendigtem Konseil fuhr der König nach St. Cloud. So sagen der *Moniteur* und das *Journal des Debats*. Die *Gazette de France* versichert dagegen, der König habe aufs neue einen leichten Ohnfall gehabt, und seine Appartements nicht verlassen.

Das Departement der Eure und Loire hat seine Deputirtenwahl durch die Ernennung des Ersuppleanten der

Kammer der 100 Tage, Lacroix-Frauville, beendet. Im Morbihan ist ferner gewählt worden: Die Herren Billemain und Robert. Im Departement der Niederrhein sind die Wahlen durch die Ernennung des Hrn. Beugnot vervollständigt worden. Das Viennedepartement hat Hrn. Fradin, das Vauclusedepartement den Hrn. Puy, das Allierdepartement die H. d'Alphonse, ehemaligen Präfekten des Garddepartement, und Barelle, ehemaligen Deputirten, und das Cantaldepartement die H. Ganilh und Salvage gewählt.

Voll Unmuth über die Wahl des ehemaligen Senators und Bischofs Gregoire, beginnt heute das *Journal des Debats* einen darauf Bezug habenden Artikel mit den Worten: „Das ministerielle *Journal* entblüdet sich nicht, bei Ankündigung der skandalösen Wahl des Abbe' Grafen Gregoire, beizusetzen: Die Herren Herausgeber der *Quotidienne*, des *Journal des Debats* und des *Conservateur* haben nun gedröhnet, was sie gesäet hatten; ihre Freude muß groß seyn.“

Ein eben erschienenenes neues Werk, *Geschichte der 100 Tage*, aus dem Englischen übersetzt, ist, auf Antrag des königl. Gen. Prokurators, gestern in Beschlag genommen worden.

Das neueste *Journal* von Toulouse sagt: Wir erfahren durch unsere Privatkorrespondenz, daß am 23. v. M. bewaffnete Spanier, begleitet von 8 bis 10 Soldaten, in der Richtung von St. Jean Pied de Port ziemlich weit in das französische Gebiet sich vorgewagt haben; sie führten eine Herde von 4000 Schafen mit sich fort. Alle Maires des Raaton sind zusammengetreten, und, mit Zustimmung des Präfekten, sind alle nöthigen Maßregeln ergriffen worden, um den Folgen vorzubeugen, welche jene Gewaltthat haben könnte.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 71½, und die Bankaktien zu 1462½ Fr.

Italien.

Durch eine Verfügung des Königs beider Sizilien wird der bisher zu Neapel bestandene Platz der hohen Polizei mit den darunter gestandenen Behörden aufgehoben, und vorläufig, bis zu Einrichtung einer neuen Polizei, der Marquis Ugo mit deren Verwaltung beauftragt. Auch hat der König zu Palermo eine Kommission von drei Gliedern zu Untersuchung der im Monat August begangenen Verbrechen niedergesetzt. — Der Prinz von Carignan hatte am 1. d. auf der Rückkehr von seiner Villa Racconigi nach Turin das Unglück, umgefallen zu werden; er kam aber mit einer leichten Quetschung davon.

Oestreich.

Wien, den 13. Sept. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Kronprinz sind vorgestern, den 11. d., zu Mittag, von der nach Triest unternommenen Reise, im erwünschtesten Wohlseyn wieder hier eingetroffen.

Preussen.

Berlin, den 12. Sept. Des Königs Majestät sind vorgestern von Breslau in Charlottenburg eingetroffen.

Amerika.

Nachrichten aus Margarita zufolge, sagt eine Zeit-

tung aus Philadelphia vom 12. Aug., haben die Patrototen, unter den Befehlen der Generale Marino und Sebena Besitz von der Stadt Barcellona genommen. Die Truppen der von Margarita abgesetzten Expedition sollen nun zu Barcellona landen, und in Vereinigung mit der Armee obiger Generale Cumana von der Landseite angreifen.

Auszug aus den Karlsruhe'er Witterungs-Besobachtungen.

19. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 47	28 Zoll $\frac{4}{5}$ Linien	10 Grad über 0	58 Grad	Nord	etwas heiter, dünnlich
Mittags 3	27 Zoll $\frac{11}{10}$ Linien	16 $\frac{2}{10}$ Grad über 0	48 Grad	Südwest	zieml. heiter, luftig
Nachts 10	27 Zoll $\frac{11}{10}$ Linien	15 $\frac{2}{10}$ Grad über 0	56 Grad	Nordost	wenig heiter

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 21. Sept.: Der Graf von Burgund, Schauspiel in 4 Akten.

Literarische Anzeigen.

Neue Verlagsbücher der Göttinger'schen Buchhandlung in Gotha, welche in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Heidelberg und Speyer bei August Dswald, zu haben sind:

Arnold, Aug., synchronistische Uebersicht der Weltgeschichte, in 2 illum. Blättern, mit Anmerkungen und Zusätzen. Fol. 1 fl.

Der Nutzen historischer Tabellen ist zu einleuchtend und allgemein anerkannt, so daß es ein völlig wirkloses Bemühen wäre, ihn in Beziehung auf die lernende Jugend oder das reife Alter hier auseinander setzen zu wollen. Die Anforderungen, die man aber an ihnen macht, sind sehr verschiedener Art, und können nicht alle in einer vereinigt werden. Die obige Tabell. sucht denen zu genügen, die eine anschauliche und klare Uebersicht der Hauptbegebenheiten und Hauptveränderungen der Geschichte sich stets gegenwärtig zu halten wünschen.

Zur weitem Empfehlung fügen wir nichts hinzu; dieses möge dem Werkchen selbst überlassen bleiben.

Galletti, J. G. A., kleine Weltgeschichte; 27r Band. 8. 2 fl.

Mit diesem Bande, welcher das Register über alle 26 Theile enthält, ist das Werk geschlossen. Ein komplettes Exemplar kostet 74 fl.

Livii, T., operum omnium. Vol. VII. recens. et observat. instruxit F. G. Doering. 8. 3 fl. 30 fr.

Hoff, B. G. F., erklärl. Wörterbuch zu Xenophons Memorabilien des Sokrates; 2te Aufl. 8. 1 fl.

Xenophontis Memorabiliae Socratis graece. Edid. F. A. Stroth. Edit. 4ta. 8. 1 fl.

Im vorigen Jahre wurden versandt:

Galletti, J. G. A., Lehrbuch der Geographie oder Erdkunde. Vierte ganz umgearb. Auflage. 8. 1 fl. 40 fr.

Dessen Lehrbuch der alten Staatsgeschichte. 4te ganz umgearbeitete Auflage. 8. 1 fl. 15 fr.

Romane, kleine; 2 Bände. 8. 3 fl.

Ideen zu einer dem deutschen Nationalcharakter angemessenen Menschenbildung. Nebst einer kurzen Kritik der neuern Haupterziehungsmethoden, von Philalethes Pädagogus. 8. 20 fr.

Weingart, Joh. Fried., die christlichen Feste. Eine Schrift für die Gebitbeten in dem Volke aller Konfessionen. 8. 30 fr.

Anzeige.

In die vor einem Jahre von Unterzeichnetem gegründete, mit dem hiesigen Pädagogium — so weit es nöthig ist — verbundene Privatlehranstalt können auf nächsten Herbst noch 2 — 3 junge Leute eintreten. Diese Anstalt möchte sich, ihrer Einrichtung nach, besonders für solche eignen, die entweder Versäumnisse ihrer frühern Bildung nachholen, oder in kürzerer Zeit weiter kommen sollen oder wollen, als es an größeren Anstalten ohne Privatbühle möglich ist. Das Nähere auf gefällige mündliche oder schriftliche Anfrage.

Durlach, den 7. Sept. 1819.

E. Kärcher,
Professor und 1r Lehrer am hiesigen Pädagogium.

Karlsruhe. [Effekten-Versteigerung.] Nächstkünftigen Mittwoch, den 22. dieses, Vor- und Nachmittags, und die folgenden Tage, werden in der Drangerie, zunächst der Hofküche, folgende Effekten, als:

Libre'e und Meubelsachen,
Bettwerk,
Schreinwerk,
Fußstühle,
auch Kupfer- und Zinngeschirr,

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 19. Sept. 1819.

Keuzingen. [Ediktallabung.] Freiherr Graf, von Heimbach, welcher als Soldat vom Großherzogl. Badischen 2ten Linien-Infanterie-Regiment im Jahr 1813 zu Leipzig ins Militärspital gekommen seyn soll, und von dem seither keine Kunde mehr eingien, oder seine allenfallsigen Leibeserben, werden aufgefordert, sich in Jahresfrist, a dato, seines Vermögens wegen, um so gewisser zu melden, als sonst dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz würde übergeben werden.

Keuzingen, den 6. Sept. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wegel.

Fahr. [Anzeige.] Christian Lindenlaub dahier verfertigt gemobene höfene Schläuche, von bester Qualität, zu Feuersprizen; sie sind auch sehr dienlich für Weinbändler, Bierbrauer, Kiefer und Effaktaber. Der Nürnberger Schuch, hier genommen, für Feuersprizen kostet 20 fr., für den Hausgebrauch 18 fr.